# Pünktchen auf dem i

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 13

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

*Misslungene Karriere beim Fernsehen DRS*

# Ausgewogen

Bitte, nichts gegen den *Nebelspalter* im besonderen oder gegen die Presse im allgemeinen, aber wir möchten doch auch, dass unser Gesicht im ganzen Land bekannt wäre; denn ein wenig sind wir alle Exhibitionisten.

*Von Hans H. Schnetzler*

Einem jeden würde eine Karriere beim *Fernsehen,* wenn nicht alles, so doch sehr viel bedeuten. Auch mir. Deshalb habe ich mich vor ein paar Monaten beim Fernsehen DRS beworben.

Letzten Donnerstag war es dann soweit. Unglaublich gespenstisch erschien mir das riesengrosse Studio 1 im Leutschenbach draussen an einem Donnerstagmorgen. In der ersten Reihe sassen ein paar Herren, die ein jeder aus Zeitungen und Illustrierten kennt. Ein Herr Scheuermeier oder Schürmann war dort. Auch ein Herr Grünig, Krüsi oder Kündig.

Auf alle Fälle stand ich dort mit Lampenfieber im Scheinwerferlicht vor den Kameras. Dann gab mir der Regisseur das Zeichen, und ich begann mit meinem vorbereiteten Text. Da unser Fernsehen ja eine Bildungsanstalt ist, hatte ich etwas Klassisches auswendig gelernt. Ich hub also an:

***Die Bürgschaft***
***Zu Dionys, dem Tyrannen,***
***schlich Damon,***
***den Dolch im Gewande –***

«Haaalt!» rief da einer, ich glaube dieser Herr Krüsi. «Das geht natürlich nicht. Wir wollen doch keine aussenpolitischen Schwierigkeiten oder gar unsere schweizerische Neutralität aufs Spiel setzen! Sagen Sie das doch ein wenig *ausgewogener!*» Gut, habe ich mir gedacht und nochmals angefangen:

***Die Bürgschaft***
***Zu Dionys, dem Staatsoberhaupt,***
***schlich Damon,***
***den Dolch im –***

«Haaalt!» hat wiederum einer gerufen. «Wir müssen schrecklich aufpassen – heutzutage bei diesen Terroristen! Es muss ja nicht unbedingt ein Dolch sein. Es könnte, ja, es könnte doch ebensogut zum Beispiel – eine Zeitung sein!»

«Ist der *Blick* recht?» fragte ich. «Mehr als recht!» hat da der Scheuermann oder Schürmeier gerufen. Also fing ich wieder an:

***Die Bürgschaft***
***Zu Dionys, dem Staatsoberhaupt,***
***schlich Damon,***
***den «Blick» im Gewande.***
***Ihn schlugen –***

«Moment!» hörte ich die mir inzwischen so vertraute Stimme. «Damon, Damon, das tönt so fremd. Auch da heisst es schrecklich aufpassen. Wegen des Markus Ruf da, der Nationalen Aktion überhaupt. Ja nicht zuviel Fremdes! Mehr Schweizerisches, bitte!»

«Wäre Ihnen Seppli vielleicht recht?» wagte ich zu fragen.

«Seppli? Phantastisch, das ist der rechte Appeal! Sehen Sie sich nur den Erfolg unseres Sepp Trütsch an!»

Also noch einmal, sagte ich mir, noch *ein* Mal:

***Die Bürgschaft***
***Zu Dionys, dem Staatsoberhaupt,***
***schlich Seppli,***
***den «Blick» im Gewande.***
***Ihn schlugen –***

«Nur noch eine Kleinigkeit», vernahm ich wiederum aus dem dunklen Zuschauerraum. «Jetzt ändern wir nur noch den Titel. ‹Bürgschaft› geht nicht, da denken die Zuschauer sogleich an Banken, Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte, nicht wahr. Was schlagen Sie uns als Titel vor?»

«Ich? ‹Die Bürgschaft› ist doch der Titel, den sich *Schiller* ausgedacht hat!»

«Schiller! Schiller! Was geht uns dieser Schiller an! Wir müssen uns an die Konzessionsbestimmungen halten, wir müssen auf den Hofer-Club aufpassen, auf die ‹Liberi e Svizzeri›, auf –»

«Auf Wiedersehen!» sagte ich und beendete meine Karriere beim Fernsehen DRS, noch bevor sie begonnen hatte.

Pünktchen auf dem i

öff

## Der Schnappschuss aus der Tierwelt

**Auch hier gilt: Fressen oder gefressen werden …**

Bild: Urs Zauner

# Wider-Sprüche

*von Beat Läufer*

Wem könnte noch länger verborgen bleiben, dass die heutige Zeit den heutigen Anforderungen nicht mehr gewachsen ist?

○

Wissenschaftliche Fragen sind deshalb so faszinierend, weil sie es möglich machen, uns auf intelligente Weise an den Lebensfragen vorbeizumogeln.

○

Was man «Menschheit» nennt, ist doch eigentlich bloss ein Sammelsurium von Homunkulussen («homo faber», «homo oeconomicus», «homo politicus», «homo ludens», «homo sapiens» usw.)

○

Vor den Versuchungen des Menschlichen schützt uns die pausenlose Medienberieselung mit Allzumenschlichem.

○

Von «Umtagung» spricht man wahrscheinlich deshalb nicht, weil nur die Umnachtung alltäglich ist.

○

Parteiideologien haben immerhin die Fähigkeit, Parteiideologen in ihren Bann zu ziehen.

○

«Man soll das Kind nicht mit dem Bade ausschütten» heisst heute vielfach: Man soll es gefälligst in der Badewanne ertrinken lassen.

○

Ausnahmslos alle Länder sind Sonderfälle. Bemerkenswerte Unterschiede gibt es hingegen bei der besonderen Selbstgefälligkeit der meisten Länder.

**Party …**
**Familienfest …**
**Besuch …**

**Für alle, die auch ohne Alkohol lachen können.** RIMUSS

Prickelt, stimmt fröhlich, erfrischt: Rimuss-Party, pikant.
Naturreiner, moussierender Edeltraubensaft